

Der Anfang für eine Idee, die als „Welle“ weitergehen soll

Das erste Kunstwerk der Initiative „Kunstportale Rohrbach“ wurde eröffnet.

KOLLERSCHLAG • „Die Welle“ erreichte vergangenes Wochenende Kollerschlag. Gemeint ist eine Skulptur des Julbachers Erwin Reiter, die als erstes Werk der Kunstportale Rohrbach feierlich enthüllt wurde.

Mit dem Projekt Kunstportale Rohrbach soll ein weiterer Schritt gesetzt werden, um Rohrbach als Kultur-Bezirk zu positionieren. Großskulpturen an den wichtigsten Einfahrtsstraßen beziehungsweise an den Grenzen des Bezirkes Rohrbach werden dafür sichtbare Zeichen sein. Das Projekt soll außerdem die Chance bieten, wichtige Impulse für heimische Kunstschaffende zu setzen. Weitere Standorte sind geplant in Schwarzenberg, Aigen, Afiesl, Helfenberg, St. Martin und Niederranna.

» Heute ist unsere Grenzlage eindeutig ein Vorteil, denn wir sind stolz, dass wir dabei sind. «

FRANZ SAXINGER

„Künftig sollen Durchreisende das Gefühl haben, dass hier der Bezirk ist, für den die Zukunft steht“, so Werner Baumüller, Bruder des Initiators Wolfgang Baumüller. Vor allem soll die zeitgenössische Kunst wichtige Botschaften wie Toleranz aussagen. Und im Großen und Ganzen gehe es darum, eine internationale Bedeutung, aber auch regionalen Bezug herzustellen. Gestaltet wurde die Skulptur vom Julbacher Künstler Erwin Reiter, ausgebildeter



Bei der Enthüllung der „Welle“ in Kollerschlag: Josephine Gabler, Leiterin des Museums Moderner Kunst in Passau, Bürgermeister Franz Saxinger, Künstler Erwin Reiter, Reinhold Mitterlehner, Wilhelm Oberaigner und Werner Baumüller.

Foto: Rundschau

Holz- und Steinbildhauer. Viele seiner Kunstwerke wurden von der Landschaft des Mühlviertels inspiriert, so auch dieses.

Inspiriert von der Kraft dieses Kunstwerkes war auch der Bürgermeister von Kollerschlag, Franz Saxinger. „Die Welle ist endlich angekommen“, leitete er freudig seine Eröffnungsrede ein. „Für uns ist die Grenzlage manchmal ein Nachteil“, meint Saxinger weiter, „aber heute ist sie eindeutig ein Vorteil, denn

wir sind stolz darauf, dass wir für dieses Projekt ausgewählt wurden und einer von sieben geplanten Standorten sind.“ Zudem bereichere es schlicht und einfach den Alltag. Wie überall gab es auch hier Kritiker. „Diese haben gefragt, wozu wird das brauchen“, ergänzte Nationalratsabgeordneter Reinhold Mitterlehner. „Es ist zwar richtig, dass wir in wirtschaftlicher Hinsicht schwierige Zeiten haben, aber auch im Bezirk ist eine kulturelle Identität da. Und

gerade in Zeiten wie diesen ist es notwendig, die eigene Identität zu verwirklichen“, so Mitterlehner weiter. Schließlich soll Kollerschlag nicht immer nur die Grenze darstellen, sondern vielmehr der Ausgangspunkt sein. Der Anfang für eine Idee, die als Welle weitergeht. Doch dazu brauche es auch Sponsoren, die das unterstützen. In Kollerschlag hat Wilhelm Oberaigner die Initialzündung gegeben und wesentlich zum Projekt beigetragen.